

Kreisgesundheitsamt teilt mit:

Impf-Aktion des Kreises war voller Erfolg



Auch in diesem Herbst lässt es sich das Gesundheitsamt des Westerwaldkreises nicht nehmen, den Westerwälderinnen und Westerwäldern die alljährliche Gripeschutzimpfung als gewohnte Serviceleistung anzubieten. „Zwar sind die Kolleginnen und Kollegen in diesem Jahr –

wie schon das letzte halbe Jahr – besonders gefordert, was die Bewältigung der Corona-Pandemie im Westerwaldkreis angeht. Aber sowohl unserem Landrat Achim Schwickert als auch meinem Team ist es wichtig, diese Serviceleistung dem empfohlenen Personenkreis auch diese Jahr anbieten zu können!“

Von der Ständige Impfkommission (STIKO) wird die jährliche Grippeimpfung für folgende Personengruppen empfohlen:

- Alle Menschen die älter sind als 60 Jahre
- Menschen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung, wie z.B. chronisch Kranke, Menschen mit Diabetes mellitus, Immungeschwächte
- Bewohner von Alten- oder Pflegeeinrichtungen
- Alle gesunden Schwangeren im 2. Trimenon und solche mit einer chronischen Grundkrankheit im 1. Trimenon

- Personen mit erhöhter beruflicher Gefährdung, z.B. medizinisches Personal
- Menschen, die als Infektionsquelle für andere Risikopersonen in Frage kommen.

„Die effektivste Schutzmaßnahme gegen Grippe stellt sicherlich die jährlich zu wiederholende Grippeimpfung dar.

Daneben helfen aber auch Standard-Hygiene-Maßnahmen, wie häufiges Händewaschen, Flächendesinfektion und Abstandhalten zu Erkrankten,“ empfiehlt Gesundheitsamtsleiterin und Medizinalrätin Sarah Omar. Nach einer erfolgten Impfung dauert es in der Regel 10 bis 14 Tage um einen ausreichenden Schutz aufzubauen.

In diesem Jahr erfolgte die Terminvergabe erstmals online über die Homepage der Kreisverwaltung und die Resonanz war erneut beachtlich. „Als im Frühjahr erkennbar war, wohin

uns die Pandemie trägt, hatte ich in Abstimmung mit Landrat Schwickert ohnehin schon mehr Impfdosen geordert als im letzten Jahr.“

Wie sich nun herausstellte goutierte dies der adressierte Personenkreis durchweg positiv.

„Ich finde es toll, dass das Gesundheitsamt trotz der aktuellen Situation anbietet und es ist super organisiert. Ich komme jedes Jahr“, so ein Impfkandidat vor Ort.

An zwei Tagen waren vier Ärztinnen und Ärzte sowie Kolleginnen und Kollegen des Gesundheitsamtes an vier Impfstationen im Einsatz, um 1.200 Impfdosen an Frau, Mann und Kind zu bringen – damit ist das Gesundheitsamt in Montabaur eines der wenigen, wenn nicht sogar das Einzige in Rheinland-Pfalz, dass die Grippeimpfung auch in Zeiten der Corona-Pandemie anbietet.

Digitale Zukunft

Drei Zuschuss-Programme für den Mittelstand

Mehr denn je sind die Unternehmen in der aktuellen Situation gefordert, die Weichen für die Zukunft zu stellen. „Es freut mich sehr, dass wir unseren Unternehmen drei wirklich hilfreiche Zuschussprogramme im Bereich der Digitalisierung - zwei vom Bund und eins von uns - vorstellen können, die den Mittelstand mit Zuschüssen unterstützen“, ergänzt Geschäftsführerin Katharina Schlag.

Das erste ist das Bundesförderprogramm „go-digital“. Dies unterstützt mit Beratungsleis-

tungen in den drei Modulen „Digitalisierte Geschäftsprozesse“, „Digitale Markterschließung“ und „IT-Sicherheit“ kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung und Optimierung ihres Arbeitsalltags.

Beratungsleistungen in einem ausgewählten Hauptmodul, mit gegebenenfalls erforderlichen Nebenmodulen, werden mit einer Förderquote von 50 % auf einen maximalen Beratertagesatz von 1.100 Euro gefördert. Das Unternehmen wählt einen für go-digital autorisierten Berater

und dieser übernimmt dann die Antragstellung und die gesamte Projektabwicklung.

Darauf aufbauend stellt die wfg mit ihrem Programm „Digi-Cash“ Zuschüsse für die Umsetzung der Beratungsergebnisse zur Verfügung. Hier wurden jüngst die Förderrichtlinien modifiziert, so dass jetzt noch mehr kleinere Projekte und Einzelmaßnahmen mit 50%, bis max. 2.500 Euro, bezuschusst werden können.

Anfang September startete das Bundesförderprogramm „Digital jetzt“, bei dem Investitionen in



Wir: Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Fürs Ganze: Westerwaldkreis mbH

digitale Technologien und in die Qualifizierung von Mitarbeitern im Mittelpunkt stehen. Dabei weisen die Mindestfördersummen von 17.000 Euro (Technologien) bzw. 3.000 Euro (Qualifizierung) darauf hin, dass hier größere Projekte im Fokus liegen. Daher steht dieses Programm auch Unternehmen mit bis zu 499 Beschäftigten zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.wfg-ww.de.



Corona-Hotline

Wäller wählen Wäller Hotline!

0 26 02/124-567

Mo. – Do. 8 – 16 Uhr, Fr. 8 – 12 Uhr

Westerwaldkreis

Gesundheitsamt

